

„Fit ab 50“-Gruppe



Zu einer informativen Radtour sind die Mitglieder der „Fit ab 50“-Gruppe rund um den Sorpesee aufgebrochen.

Flotte Radler umrunden den Sorpesee

Everswinkel (gl). Beim dritten Anlauf hat sie geklappt, die Radtour unter dem Motto „Rund um den Sorpesee“ (Hochsauerlandkreis). Zweimal musste sie wegen schlechten Wetters abgesagt werden.

Annemie Kösters und Hermann Reckhaus waren für die Organisation und Durchführung der Radtour verantwortlich. Um 9.30 Uhr ging es mit Witte-Radreisen und Privatautos am Vitus-Sportcenter los, und nach zwei Stunden stiegen 28 Radler gut gelaunt und erwartungsvoll auf ihre Räder. Nach einem kurzen Einfahren direkt auf dem Sorpesee-Radweg, ging es in die Sauerländer Berge. Über verschiedene Forst-

wege wurde zunächst die Melscheder Mühle, eine von vier historischen Mühlen in und um Balve, angesteuert. Von dort ging es weiter zum Schloss Melschede im Ortsteil Langscheid von Sundern, ein seit 1281 urkundlich erwähntes Wasserschloss.

Die Kondition der Fahrer war bis dorthin schon reichlich strapaziert, aber es ging noch ein kurzes Stück weiter bis zu einem Café mit einem historischem Backhaus im Ortsteil Hövel. Dort warteten schon kühle Getränke und eine Gemüsesuppe auf die Radler, die diese Rast zur Erholung genutzt haben. Nach der Stärkung musste zwar noch einmal kräftig in die Pedale getreten

werden, um den Sorpesee im Ortsteil Langscheid wieder zu erreichen. Dort liefen schon die Vorbereitungen für das Seefest „Sorpesee in Flammen 2013“, das abends und am Sonntag stattfinden sollte, auf Hochtouren.

Nach gut der Hälfte, der 32 Kilometer langen Tour ging es auf einen gut und leicht zu befahrenen Rad- und Wanderweg rund um den See. Dieser Weg bot immer wieder Blicke auf den See und die sauerländische Landschaft, aber auch auf ein Waldgebiet, den „Kyrill-Wald“, der an den Orkan vom 18. Januar 2007 erinnern soll. In einem drei Hektar großen Gebiet des Walds wurde nach dem Sturm weder aufge-

räumt noch die umgestürzten Bäume beseitigt, so dass man beobachten kann, wie sich ein solches Waldstück wieder von alleine regeneriert. Bevor die Räder verladen und die Heimreise angetreten wurde, gab es noch ein Kaffeetrinken in einem Hotel und Günter Hein konnte in Vertretung der beiden „Hermänner“ (Dirksen und Stork) den beiden Organisatoren Annemie Kösters und Hermann Reckhaus den verdienten Dank für die gelungene Tour aussprechen.

Für heute steht eine weitere Nachmittagstour nach Handorf-Dorbaum mit Besichtigung der Gärtnerei Rosen-Freytag auf dem Programm.